

## **Verwendete Datengrundlagen:**

Um die notwendigen Rauminformationen zu erhalten, wurden verschiedene Datengrundlagen verwendet:

Die erforderlichen Informationen bezüglich der geogenen Belastung der Böden im Kreis Recklinghausen wurden zum Teil analoger, zum Teil in digitaler Form vom Geologischen Dienst NRW zur Verfügung gestellt. Diese wurden ausgewertet und eine [Karte der oberflächennahen Gesteine](#) erzeugt.

Die Abgrenzungen von Acker- und Grünlandflächen sowie Wäldern wurden aus dem Amtlichen Topographisch-Kartographischen Informationssystem (ATKIS) übernommen. Dieses liegt beim Landesvermessungsamt NRW flächendeckend für Nordrhein-Westfalen vor. Aus diesen Informationen wurde die [Karte der Nutzungsarten und Überschwemmungsgebiete](#) erstellt.

Die Informationen zu den Überschwemmungsgebieten wurden aus verschiedenen Quellen zusammengestellt. Hier wurde sowohl auf analoge Daten aus Karten des Königlich Preußischen Meliorationsbeauftragten, der Wasserschiffahrtsdirektion Münster und des Lippeverbandes zurückgegriffen, wie auch auf digitale Daten zu landesweiten Überschwemmungs- und Überflutungsgebieten des Landesumweltamtes NRW. Bei einem Hochwasserereignis im März 2002 wurden diese zusätzlich selektiv im Gelände überprüft. Die Überschwemmungsgebiete sind in der [Karte der Nutzungsarten und Überschwemmungsgebiete](#) ebenfalls dargestellt.

Bereits vorhandene **Punktdaten** wurden aus verschiedensten Quellen zusammengetragen:

Informationen über Emittenten (genehmigungspflichtigen Anlagen) werden in den Staatlichen Umweltämtern zusammengestellt. Die aktuelle Datenbank für den Kreis Recklinghausen hat das Landesumweltamt NRW zur Verfügung gestellt.

Das Bodeninformationssystem des Landes Nordrhein-Westfalen beinhaltet ein Fachinformationssystem zur stofflichen Belastung der Böden des Landes (FIS StoBo). Es enthält zurzeit mehr als 50.000 Datensätze aus sehr unterschiedlichen Untersuchungsprogrammen.

Des Weiteren wurden sowohl Daten des Lippeverbandes zu Klärschlamm-aufbringungsflächen und deren Analytik wie auch Daten, die im Rahmen der "Bodenzustandserhebung im Wald" von der Landesanstalt für Ökologie, Bodenordnung und Forsten NRW gewonnen wurden in die Digitale Bodenbelastungskarte eingearbeitet.

Die vorhandenen Untersuchungsergebnisse wurden im Hinblick auf ihre Eignung für die BBK überprüft. Übrig blieben dabei insgesamt 636 Standorte mit einem unterschiedlichen Stoffspektrum. Auf Grund der Ergebnisse der vorläufigen Karten und der Analyse der Daten aus statistischer Sicht wurden, mit der Vorgabe einer möglichst guten Raumabdeckung, die ergänzenden Bodenuntersuchungen geplant und durchgeführt.